

## Stellungnahme



Wir, die gewählte Koordinierungsgruppe des bundesweiten Zusammenschlusses „Bildungswende JETZT!“, nehmen öffentlich gemachte Äußerungen und Falschbehauptungen, die „Bildungswende JETZT!“ betreffend, zum Anlass zur folgenden Stellungnahme:

Unsere Gesellschaft erlebt eine tiefgreifende Bildungskrise. Viele Menschen sind davon getroffen und wünschen sich einen Weg aus dieser Krise hin zu einer Bildungswende. Deswegen haben wir uns als Schüler\*innen, Eltern, Beschäftigte in Kita und Schule, Studis und weitere Bildungsinteressierte zusammengeschlossen, um uns gemeinsam für diese dringend notwendige Bildungswende einzusetzen.

Nach einem ersten bundesweiten Auftakttreffen Ende April 2023 haben wir es geschafft, durch viele Treffen und ein enormes ehrenamtliches Engagement mit dem bundesweiten Bildungsprotesttag am 23.09.23, an dem 25.000 Menschen auf die Straße gingen, den größten bundesweiten Bildungsprotest seit über 10 Jahren auf die Beine zu stellen.

Nach dem 23.09.23 mussten viele von erst mal durchatmen. Gleichzeitig haben wir uns die Zeit genommen, um die Strukturen von „Bildungswende JETZT!“ klarer zu gestalten, Verantwortliche wie diese Koordinierungsgruppe zu wählen und an einem neuen Plan für 2024 zu arbeiten, der zeitnah vorgestellt wird.

Wir sind fassungslos über das falsche Bild, das unter anderem im Tagesspiegel-Artikel vom 04.02.24 über angebliche finanzielle Intransparenz und einen Aktiven von „Bildungswende JETZT!“ gezeichnet wird.

190 Initiativen, Vereine, Gewerkschaften und Selbstvertretungen von Schüler\*innen, Eltern und Beschäftigten aus Kita und Schule haben den Appell „Bildungswende JETZT!“ unterzeichnet, der von der Elternvertretung ARGE-SEB aus Rheinland-Pfalz, "Schule muss anders" aus Berlin und den Teachers for Future angestoßen worden war. Von den 190 Gruppen bringen sich manche aktiver in die Kampagne ein, andere weniger. Neben ihrem Engagement in unserem gemeinsamen Bündnis setzen sich die jeweiligen Gruppen für die Erreichung ihrer jeweiligen Ziele ein, mit eigenen Treffen, Aktionen und Finanzen.

Das im Tagesspiegel-Artikel vom 04.02.24 gezeichnete Bild, ist unzutreffend. Wir halten dazu Folgendes fest:

- Die Finanzierung der Aktionen im Rahmen von Bildungswende JETZT!, wie z.B. Kosten für Plakate, Bühnen, usw. wurde in den meisten Bundesländern vollständig von im Bundesland aktiven Gruppen finanziert.
- Es gab eine Spende der GEW Bund in Höhe von 5.000 € und Gelder, die durch einen bundesweiten Spendenaufruf unter dem Kennwort „Bildungswende“ für „Bildungswende JETZT!“ eingesammelt worden sind. Dass der Verein „Schule in Not e.V.“ aus Berlin dafür sein Spendenkonto zur Verfügung stellt, weil „Bildungswende JETZT!“ keine Vereinsstruktur und auch kein eigenes Konto hat, wurde innerhalb der Kampagne abgestimmt und transparent gemacht.
- Über alle Gelder, die für „Bildungswende JETZT!“ (Stand 1.12.23) auf dem Konto von "Schule in Not e.V." gesammelt und ausgegeben worden sind, wurde mündlich und schriftlich eine Finanzübersicht vorgelegt.

- Die Behauptung, dass von Stiftungen für die Bildungswende 100.000 € an Schule in Not gezahlt wurden, ist falsch.
- Fakt ist, dass die Berliner Kampagne "Schule muss anders" im Jahr 2022 eine Förderung von 30.000 € erhalten hat.
- Fakt ist, dass die Berliner Kampagne "Schule muss anders" für ihre Arbeit im Jahr 2022 eine Förderzusage für die Jahre 2023-2025 über die Gesamtsumme von 70.000 € erhalten hat. Davon sind bisher lediglich 30.000 € in 2023 ausgezahlt worden.
- Der Vorwurf mangelnder Transparenz ist insoweit nicht haltbar, da die von "Schule muss anders" eingeworbenen Gelder für die Arbeit von "Schule muss anders" bestimmt sind und weil wesentliche Teile der vermeintlichen 100.000 € noch nicht einmal ausgezahlt worden sind. Diese Förderung steht „Bildungswende JETZT!“ schon deshalb nicht zu, da es das Bündnis bei Beantragung der Gelder noch gar nicht gab und "Bildungswende JETZT!" dementsprechend nicht Fördergegenstand sein konnte.
- Die Spenden, die im Rahmen des Weihnachtsspenden-Aufrufs unter dem Stichwort "Bildungswende" eingegangen sind, stehen in vollem Umfang für Aktivitäten von "Bildungswende JETZT!" zur Verfügung. Die Entscheidung über die Verwendung dieser Mittel wird innerhalb von "Bildungswende JETZT!" getroffen.
- Das Thema Finanzen wurde bei mehreren Treffen des bundesweiten Bündnis besprochen. Auch konnten und können sich Aktive bei Nachfragen zu Abläufen rund um "Bildungswende JETZT!" an uns als Koordinierungsgruppe wenden. Über die dafür vorgesehenen Kanäle hat uns kein derartiger Wunsch betreffend einer zusätzlichen finanziellen Transparenz erreicht. Dass nun öffentlich Falschbehauptungen erhoben werden, können wir nicht nachvollziehen, und weisen diese von uns.

Weil in der öffentlichen Darstellung verschiedene Dinge fälschlicherweise kausal miteinander vermischt wurden, wollen wir uns an dieser Stelle auch zur Frage des wertschätzenden Umgangs innerhalb der Kampagne äußern. Eine große Stärke von „Bildungswende JETZT!“ ist, dass viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten zusammenkommen. Gleichzeitig stellt die Zusammenarbeit in großen Gruppen auch immer eine Herausforderung dar. Und dass es auch zu Konflikten kommen kann, wenn viele Menschen sich gemeinsam engagieren, ist nicht überraschend.

Ein gesundes und produktives gemeinsames Engagement setzt ein Mindestmaß an gegenseitiger Wertschätzung und respektvollem, achtsamen Umgang miteinander. Aus diesem Grund haben die Aktiven von „Bildungswende JETZT!“ auf ihrem Plenum bereits im letzten Jahr Verhaltensregeln beschlossen, die mit großer Mehrheit angenommen wurden.

Innerhalb von „Bildungswende JETZT!“ bemühen wir uns, auftretende Konflikte gemeinsam zu lösen und vertrauensvoll miteinander zu arbeiten. Sollte dies nicht möglich sein oder wiederholte oder schwerwiegende Verstöße gegen die gemeinsam beschlossenen Verhaltensregeln auftreten, ist - wie in anderen Gruppen und Bewegungen auch - die Möglichkeit vorgesehen, jemanden von der weiteren gemeinsamen Arbeit auszuschließen. Solch eine Entscheidung wird nach Austausch verschiedener Argumente von dem dafür vorgesehenen, gewählten Gremium getroffen. Behauptungen, dass einzelne Personen innerhalb von „Bildungswende JETZT!“ solche Entscheidungen treffen können, sind falsch, und wir weisen sie klar zurück.

Wir freuen uns, gemeinsam mit euch weiter an einem besseren Bildungssystem und für die Bildungswende arbeiten zu können.